

# Pressemitteilung

vom 18. Dezember 2024

## „Wahn-Flunder, Wahn-Plunder. Lächelnd“. Arbeiten von Gerhard Altenbourg

Spotlight in der Dauerausstellung  
zu Kunst und Design des 20. Jahrhunderts

18. Dezember 2024 – 23. März 2025

**Seine Arbeiten sind ruhig und poetisch, zurückhaltend und zeitent-  
rückt – und ab heute in einer kleinen, exquisiten Auswahl in der  
Dauerausstellung zur Kunst des 20. Jahrhunderts im Germanischen  
Nationalmuseum in Nürnberg zu sehen: Zeichnungen des deutschen  
Malers, Zeichners und Dichters Gerhard Altenbourg.**

Gerhard Altenbourg, 1926 in der Nähe von Gotha geboren und in Altenbourg  
aufgewachsen, hat ein erstaunlich umfassendes Oeuvre als bildender Künst-  
ler und Dichter hervorgebracht, verstand sich aber hauptsächlich als Zeich-  
ner. Zeichnungen sind der zentrale Bereich seines Schaffens, er selbst hob  
immer wieder die Besonderheiten des Zeichnungsprozesses hervor.

Gemeinsam ist seinen Blättern eine Zurückhaltung und Stille, erzeugt durch  
eine zarte Linienführung und transparente Farbigkeit. „Für mich ist das  
Leben nur ein Hauch, [...], ständig von der Zeit getrieben, nirgends ein Fest-  
halten, ständig ein Vorübergehen“, äußerte er 1987 im Gespräch mit dem  
kunstinteressierten Theologen Friedhelm Mennekes. Viele Bilder zeigen  
bühnenartige Bildräume, in denen Altenbourg bisweilen surreal anmutende  
Figuren platzierte. Ihre Form bleibt erkennbar, aber sie scheinen wie aus  
ihrer irdischen Existenz herausgelöst. Oft angereichert mit einem poetischen  
Titel, laden die Arbeiten zu einer tieferen Auseinandersetzung ein.

Altenbourg hatte an der Weimarer Kunstakademie zu studieren begonnen.  
Mitte der 1950er Jahre zog er zurück nach Altenbourg, wo er den Künstler-  
namen Altenbourg annahm. Damit schloss er einen Selbstfindungsprozess  
ab, der sowohl eine traumatische Kriegserfahrung als auch den 1950 poli-  
tisch motivierten Ausschluss von der Akademie umfasste. Lange blieb er  
unentschieden, ob er sich eher als Schriftsteller oder als Zeichner betätigen  
solle – und verband beides.

### Kontakt

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de

# Pressemitteilung



Von staatlichen Stellen gegängelt und überwacht, konnte Altenbourg nicht am offiziellen Kunstbetrieb der DDR teilnehmen. In Westdeutschland dagegen wurde er seit den 1960er Jahren gefeiert und erhielt zahlreiche Preise für sein zeichnerisches Schaffen. Im Jahr 1959 wurden seine Werke auf der documenta II und erneut 1977 auf der documenta 6 gezeigt. 1970 wurde Altenbourg Mitglied der Akademie der Künste in Berlin und des Instituts für moderne Kunst in Nürnberg. Im Westen gefeiert, war ihm das Ausstellen in der DDR untersagt, da er sich der dortigen offiziellen Kunstpolitik verweigerte. Heute sind seine Werke in Museen in ganz Deutschland vertreten.

Dank der umfangreichen Dauerleihgabe der Stiftung Ludwig und eines Blattes aus dem Nachlass von Hans Kinkel kann auch in Nürnberg im Germanischen Nationalmuseum eine Gruppe von Werken gezeigt werden, die zeitlich fast das gesamte Schaffen Altenbourgs von den späten 1940er-Jahren bis kurz vor seinem Unfalltod 1989 umfassen.

## **Kontakt**

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de